



སུང་བོད་མཐུན་གྲིགས་ཚོགས་པ།
swiss-tibetan friendship association
gesellschaft schweizerisch-
tibetische freundschaft
g s t f



GEMEINSAM.

STARK.

FÜR TIBET.

JAHRESBERICHT 2014

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

An der **31. GV** wählten die Mitglieder sechs neue und ein bisheriges Mitglied in den Vorstand. Anlässlich der darauffolgenden Konstituierung wurde mir die Führung der GSTF übertragen.

Die Geschäftsstelle, das organisatorische Herzstück unseres Vereins, wird vor allem aus finanziellen Überlegungen neu in einem 60% Pensum geführt. Chodar Kone vollbringt mit seiner fachlichen Kompetenz, seinem inneren Bezug zu Tibet sowie seiner nahtlosen Integration in das Vorstandsteam einen ausgezeichneten Job und deckt einen grossen Teil des operativen Geschäftes ab.

Durch den unvermittelten Rücktritt eines neu gewählten Vorstandsmitgliedes kurz nach dessen Wahl ist der Vorstand in eine Situation versetzt worden, welche nicht mehr den Statuten entspricht.

Zudem nahm der neue Vorstand mit einer nicht genehmigten Jahresrechnung 2013 und der fehlenden Entlastung des abgetretenen Vorstandes eine gewichtige zusätzliche Pendezenz mit in das neue Vereinsjahr. Wir wollten nicht mit Ballast in eine neue Amtsperiode starten und haben deshalb am 21. Juni 2014 eine ausserordentliche GV einberufen. Die Pendenzen sind abgearbeitet und mit der Tibeterin Pema Sonam wurde auch ein sehr engagiertes neues Vorstandsmitglied gewählt. Die a.o. GV hat sich auch deutlich für eine Anpassung der Statuten ausgesprochen.

Der neue Vorstand hat sich eingehend mit der Zielsetzung für das Geschäftsjahr 2014 befasst. Einerseits streben wir eine effiziente und schlanke Organisation an, andererseits dürfen wir die in den letzten Jahren strapazierte Kostenseite unserer Organisation nicht aus den Augen verlieren. Aus Rücksicht auf eben diese finanzielle Situation haben wir die Schwergewichte unseres Handelns klar aus den Zielsetzungen der Statuten der GSTF abgeleitet. Nach dem Motto «weniger ist mehr», befassen wir uns deshalb intensiv mit Themen in unserem unmittelbaren Umfeld und verschaffen uns Klarheit darüber, welche Konsequenzen beispielsweise die Praxisänderung des Bundesver-

waltungsgerichtes in der Frage der Behandlung von tibetischen Asylsuchenden hat und wie wir darauf reagieren wollen.

Denn gerade in einer Zeit, in der sich die schweizerische Bevölkerung kritisch und ablehnend mit der Zuwanderung in unser Land befasst, ist die Öffentlichkeit über die deprimierenden Verhältnisse und Entwicklungen in Tibet zu informieren und ist dabei auch Verständnis für das Wesen und die Eigenarten der tibetischen Kultur, Religion, Gesellschaft und Geschichte zu wecken und zu fördern.

Deshalb ist es ein grosses Anliegen, auf das Schicksal der nach wie vor in steigender Anzahl in die Schweiz flüchtenden jungen Tibeterinnen und Tibeter hinzuweisen, welche, je nach Kanton in erbärmlichen Verhältnissen lebend, einen Entscheid der Migrationsbehörde abwarten. Diese jungen Leute werden durch behördliche Auflagen daran gehindert, sich zu integrieren, zu arbeiten, unsere Sprache zu erlernen. Viele sind der Verzweiflung nahe. Das ist eine katastrophale Entwicklung!

Die Handlungsfelder im Asylbereich haben uns auch bewegt, Aufgaben und Organisation im Bereich Asyl / Flüchtlinge zu überdenken und neu zu gliedern. Eine neue Kerngruppe Flüchtlinge setzt sich aus Entscheidungsträgern der Tibet-Organisationen VTJE, TGSL, TFOS und GSTF zusammen und bietet an den Standorten Zürich und Solothurn Beratungen an.

Erste Erfahrungen in meiner Zeit als Präsident der GSTF zeigen, dass in den zahlreichen Organisationen, welche sich mit dem Schicksal Tibets und der tibetischen Bevölkerung befassen, viele engagierte Leute tätig sind und sich nach Kräften für diese Sache einsetzen, dass aber leider nicht immer alle am gleichen Strick ziehen und dieselben Interessen verfolgen. Wollen wir aber in der breiten Öffentlichkeit und in der Politik mit unseren Forderungen und Anliegen wahrgenommen werden und etwas bewegen, ist ein koordiniertes Vorgehen der verschiedenen Organisationen zwingend notwendig.

Das **Freihandelsabkommen (FHA) mit China**, welches am 1. Juli 2014 in Kraft getreten ist, bringt einerseits die Schweiz in eine Position, um die man sie in der westlichen Welt beneiden dürfte, andererseits klammert dieses FHA jegliche

Menschenrechtsfragen, Fragen des Umweltschutzes in einem der wertvollsten Ökosysteme weltweit und die Behandlung von Minoritäten aus. Die GSTF hat diese Bedenken und die grosse Enttäuschung in einem direkten Brief an den Gesamtbundesrat zum Ausdruck gebracht und um eine Aussprache gebeten.

In seinem Antwortschreiben weist BR Johann Schneider-Ammann darauf hin, dass dieses Freihandelsabkommen zu Fragen und kritischen Einschätzungen Anlass geben kann, dass es aber in allererster Linie ein Wirtschaftsabkommen sei, welches den Zugang für Schweizer Waren- und Dienstleistungsexporte zum grossen und wachstumsstarken chinesischen Markt erleichtern und den Schutz des geistigen Eigentums sowie allgemein die Rechtssicherheit für den Handel mit der VR China erleichtern soll. BR Johann Schneider-Ammann hat der GSTF eine Aussprache mit dem Delegationsleiter in den Verhandlungen mit China, Botschafter Christian Etter, angeboten. Dieses Angebot haben wir genutzt. Am 25. September 2014 wurde unsere Delegation in Bern am Sitz des SECO durch eine hochkarätige Delegation zu einer Aussprache empfangen. Botschafter Christian Etter, Delegierter des Bundesrates für Handelsverträge, Botschafter Claude Wild, Leiter Abteilung menschliche Sicherheit im EDA, Minister Boris Richard, stv. Ressortleiter Abteilung Asien und Pazifik im EDA und 4 weitere Vertreter aus den involvierten Departementen standen während fast 2 Stunden Rede und Antwort zu den kritischen Fragen unserer Delegation.

Das viel kritisierte Freihandelsabkommen mit der VR China ist nun seit 1. Juli 2014 in Kraft. Für die Tibet-Organisationen rückt somit das Monitoring, d.h. die Überwachung dieses Vertragswerkes, ins Zentrum. Wir werden eingeladen, unsere Feststellungen, welche wir als kritisch / negativ beurteilen, im Rahmen der Kontaktgruppe – eines Open Forums –, an welchem sich die Mitglieder der aussenpolitischen Kommission informieren, einzubringen. Zu diesem Zweck werden wir auch die Vertreter der parlamentarischen Gruppe Tibet sensibilisieren. Die Herren Botschafter Etter und Wild stehen den Tibet-Organisationen zudem auch für zukünftige Fragen und Anliegen im Zusammenhang mit dem FHA mit China jederzeit direkt zur Verfügung.

Im Juni durfte ich eine **Gruppe Parlamentarier des tibetischen Exilparlamentes in Dharamsala** zu einem Gedankenaustausch mit Vertretern der parlamentarischen Gruppe Tibet ins Bundeshaus begleiten. Die Kontakte mit NR Tiana Angelina Moser und NR Martin Naef, den beiden Co-Leitern der parlamentarischen Gruppe Tibet, wurden intensiviert.

Anlässlich eines Treffens mit einer **Delegation der GSTF, Vertretern der parlamentarischen Gruppe Tibet und dem für die Asylverfahren der Tibeterinnen und Tibeter verantwortlichen Leiter der Sektion 4 des BfM**, haben wir die leidliche Entwick-



Foto: TGSL

Ulrich Soltermann am Menschenrechtstag in Genf

lung thematisiert und in intensiven Gesprächen zahlreiche, für die Beratung tibetischer Asylsuchender wichtige Details in Erfahrung gebracht. Die Kontakte und der Informationsaustausch mit dem BfM werden 2015 fortgeführt.

Nach knapp einem Jahr als GSTF Präsident ziehe ich eine positive Bilanz. Das Amt zeigt sich als sehr anspruchsvolle und zeitintensive Aufgabe. Gerade die gewachsene Rolle der GSTF in der Öffentlichkeit verlangt es, dass der Verein effizient, transparent und fortschrittlich geführt wird und dass das Vorstandsteam als solches funktionsfähig ist. Nur unter diesen Voraussetzungen kann die GSTF ihren Auftrag zielführend wahrnehmen.

Ich freue mich deshalb sehr, dass ich auf überaus engagierte Vorstandsmitglieder zählen darf, die mich zusammen mit dem Leiter der Geschäftsstelle in meiner Funktion sehr loyal und nach Kräften unterstützen. Ebenso schätze ich die enge Zusammenarbeit mit den anderen Tibet-Organisationen VTJE, TGSL und TFOS, die sich sehr konstruktiv und zielführend gestaltet.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen als Mitglieder für ihre moralische und finanzielle Unterstützung ganz herzlich danken. Ihre Mitgliedschaft ist ein starkes Zeichen der Solidarität mit dem tibetischen Volk und motiviert uns in unserem Einsatz zugunsten der tibetischen Asylsuchenden.

Wir freuen uns, auch im kommenden Jahr auf Ihre engagierte Mitarbeit und Unterstützung zählen zu dürfen.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'U. Soltermann'.

Ulrich Soltermann
Präsident

SEKTION BERN

Bei der kleinen Sektion Bern standen im vergangenen Jahr einige Infostände in Bern und Thun im Zentrum. So begannen wir am 10. März in Bern, waren im Herbst in Thun und wie jedes Jahr auch am Tag der Menschenrechte mit unserem Infostand in der Berner Innenstadt vertreten. Obwohl der Winter dieses Jahr recht mild angefangen hatte, wehte am 10. Dezember 2014 eine kalte Bise, dennoch war es schön, dass in der beissenden Kälte einige interessante Gespräche zustande kamen und Flyers verteilt werden konnten.



SEKTION MITTELLAND

Das Highlight des Jahres 2014 war die Sandmandala Tour mit 4 tibetischen Mönchen aus dem Exilkloster Gaden Jangtse Tehor aus Südindien im November und Dezember. Einmal monatlich ausser im August trafen wir uns zum Sektionstreffen an unserem Stammplatz im Restaurant Aarhof in Olten, wo wir stets willkommen sind.

An der gut besuchten Jahresversammlung der GSTF in St. Gallen waren wir mit unserem Info-/Verkaufsstand dabei. Der nationale Flüchtlingstag der schweizerischen Flüchtlingshilfe hatte 2014 das Schwerpunktthema: Integration hat viele Gesichter! Seit 2008 sind wir jeweils mit einem Info-/Verkaufsstand in Olten dabei. Der Erlös wurde wie in den Jahren zuvor an die Flüchtlingshilfe überwiesen.

Im Raum für authentische Körperarbeit, YIKLANG, konnten wir für eine Woche (18.–24.8.) die Thangkas von und mit Sonam Lama, Thangkamaler aus Kathmandu, Nepal, ausstellen. Cornelia Dinh stellte uns den Raum kostenlos zur Verfügung. Etlliche Besucher und Besucherinnen fanden den Weg in die Ausstellung, einige verliessen den Raum wieder mit ihrem Thangka zusammen.

Vom 19. November–15. Dezember weilten 4 tibetische Mönche aus dem Exilkloster Gaden Jangtse Tehor aus Südindien in der Schweiz. Wir von der Sektion Mittelland hatten sie für eine Sandmandalatur eingeladen. Vom 21.–23. November streuten sie im YIKLANG in Olten, vom 12.–14. Dezember im Antoniushaus in Solothurn ein Sandmandala zu Ehren des Medizin-Buddhas. Viele interessierte Besucher und Besucherinnen wollten sich die Entstehung und Vergehung des Mandalas, das in filigraner Arbeit von den Mönchen hergestellt wurde, nicht entgehen lassen. Besonders an den Tagen der Auflösung des Sandmandalas kamen sehr viele Leute.

Die Mönche führten auch Wohnungs-, Haus- und Praxissegnungen an verschiedenen Orten im Mittelland durch.

Zum zweiten Mal vom 4.–7. Dezember waren wir am 6. Adventsmarkt im Klostersgarten in Olten dabei. Das spezielle Ambiente des Klostersgartens lockt jedes Jahr viele Besucher und Besucherinnen an, so auch dieses Jahr. 38 Chalets werden jeweils liebevoll geschmückt und die Ware präsentiert. In der Kapuziner-, Kaffee-, Raclette- und Grillstube und am Grillstand im Garten konnte man Begegnungen mit vorweihnächtlich gestimmten Menschen machen. Der Adventsmarkt im Klostersgarten wird jedes Jahr auch spirituell und kulturell von einem inte-



Info-/ Verkaufsstand in Olten am Flüchtlingstag



Ausstellung der Thangkas von Sonam Lama



Sandmandala kurz vor der Auflösung in Olten

ressanten Rahmenprogramm mit verschiedenen Konzerten in der Klosterkirche begleitet.

SEKTION NORDWESTSCHWEIZ

Am 25.1.2014 fand unsere Jahresversammlung mit dem Film «Kampf um Tibet» statt. Das anschliessende Festessen, von der Tibeter Gemeinschaft Basel gekocht, war gut besucht, alte Begegnungen wurden gepflegt und neue entstanden. Am 26.4. feierte die Tibeter Gemeinschaft Basel ihr 25-jähriges Jubiläum, zu dem wir eingeladen waren und das wir zugleich mit einem Kuchenbuffet unterstützten.

Neben zwei Infoständen fanden zwei grössere Anlässe statt. Am 10.5. besuchte eine kleine Delegation unserer Sektion die Tibetfreunde in Colmar. Während drei Stunden nahmen wir an ihrer Mahnwache auf dem «Place de Libérte» teil. In der Mitte der Place steht die Freiheitsstatue, die wir mit wehenden Tibetfahnen umkreisten. Ebenfalls nahm eine deutsche Delegation der TID aus Freiburg teil, so dass es eine gelungene Dreiländeraktion wurde.

Vom 15.–17.8 fand das Tibetfest am Lindenberg, das wir gemeinsam mit der Tibeter Gemeinschaft Basel geplant und durchgeführt haben, statt. Die Tibeter Gemeinschaft Basel stellte sich selber mit neuen Plakaten vor, aus denen ihre Aktivitäten ersichtlich wurden. Dr. Herbert Schwabl der Firma PadmaAG hielt einen spannenden Vortrag zur tibetischen Medizin



Tibetfest am Lindenberg, Basel

und Ashi Hunger führte uns mit einem Diavortrag nach Tibet, informierte dabei über die politische Situation und die sozialen und ökologischen Schwierigkeiten. Der ehrwürdige Abt des Klosters Rikon sprach am letzten Tag über Buddhismus und dessen Haltung gegenüber der Umwelt. Dazwischen gab es Tanz- und Gesangsvorstellungen der Tibeter Gemeinschaft Basel, die die Gäste ebenfalls kulinarisch mit Momo verwöhnten. Dieses Jahr hatten wir neben den Marktständen einige Informationsstände verschiedener Vereine, die sich für Tibeterrinnen und Tibeterr einsetzen. Der diesjährige Gewinn ging an die Tibeter Gemeinschaft Basel, die das Geld für ihre Integrationsarbeit einsetzen wird: für den tibetischen Schulunterricht und für die Tanzgruppe. Zusätzlich konnten wir «Lamtön», mit einem Gewinn durch den Flohmarktstand, unterstützen. Danke an alle, die die drei Tage am Fest mitgeholfen haben und an jene, die davor bei den vielen Vorbereitungssitzungen dabei waren.

Im Dezember wurden wir vom VTJE zu einem Informationsabend ins Café Bologna eingeladen, mit dem Ziel vermehrter Zusammenarbeit zu arbeiten.

Seit Oktober sind wir mit dem Besuch S.H. Dalai Lama vom 7.–8.2.2015 beschäftigt. Wir planen am 7.2. eine Kundgebung sowie in den Tagen davor ein oder zwei Anlässe. Genauer wird man der Webseite des tibetfocus oder www.dalailama2015.ch entnehmen können.

SEKTION OSTSCHWEIZ

Einmal mehr dürfen wir auf ein abwechslungsreiches Jahr 2014 zurückblicken.

Am 15. März war die GSTF in St. Gallen zu Gast. Wir konnten zum ersten Mal die GV durchführen. Dank grosser Unterstützung vieler unserer Sektionsmitglieder und der Hilfe von Frau Nechung Engeler wurde der Anlass für uns zu einem guten Erlebnis.

Unser 1. Sektionstreffen fand am 12. Februar mit einem Diskussionsabend in Wattwil statt. Wir zeigten als Einstieg den DOK «Kampf um Tibet» und durften mit Wangpo Tethong einen sehr versierten Diskussionsleiter willkommen heissen.

Der 8. Mai stand zum dritten Mal im Zeichen des Buddhismus. Lharampa Tenzin Kalden Dahortsang führte uns mit sehr

anschaulichen Worten in die Bereiche Buddha, Dharma und Sangha ein. An dieser Veranstaltung in Wil nahmen ein Dutzend Mitglieder teil.

Am 24. Juni luden wir unsere Mitglieder zum ersten Mal an einen Stammtisch ins Lhasa Stübli in Wil ein. Mit einem Informationsteil, einer Ideensuche nach weiteren möglichen Themen für Sektionstreffen und einem angeregten Austausch untereinander konnten wir einen tollen Abend erleben.

Nach der Sommerpause fand am 10. September der zweite Stammtisch statt. Diesmal standen Erlebnisse von Sommerreisen nach Tibet im Mittelpunkt.

Anlässlich der sogenannten Ganztagsitzung (Vorstand + Sektionen) vom 25. Oktober in Olten, beschlossen wir als Co-Leitung nach einer kurzen Diskussion mit dem Vorstand die Namensgebung unserer Sektion zu ändern. Ein Faktum war, unser Sektionsnamen in Anlehnung an die Namen der Sektionen wie z.B. «Nordwestschweiz» oder «Mittelland» neu «Sektion Ostschweiz» zu benennen.

Am 1. November organisierten wir einen Ausflug nach Rikon. Frau Renate Koller gestaltete eine sehr interessante Führung für uns in der Bibliothek vom Tibet Institut. Am Mittag genossen wir ein feines Momoessen in der warmen Novembersonne und ermöglichten einen ungezwungenen Austausch zwischen unseren Sektionsmitgliedern und Gästen aus der Sektion Nordwestschweiz und einem Mitglied aus dem GSTF Vorstand.

Das alljährliche Schlussessen (Momo-Koch-Abend) mussten wir leider aus terminlichen Gründen auf den Januar 2015 ver-

schieben. Wir werden gemeinsam unser tibetisches Essen zubereiten und die Jahresplanung für 2015 besprechen.

SEKTION ZENTRALSCHWEIZ

Bereits am 15. Januar treffen sich die Sektionsmitglieder zum ersten Stammtisch im neuen Jahr. Gelegenheit dazu gibt es im Verlauf des Jahres noch weitere sieben Mal. Am 29. März nehmen Mitglieder der Sektion und eine Gruppe von fünfzehn im Kanton Luzern lebenden tibetischen Asylsuchenden am Menschenrechtsmarsch von der Bethlehem Mission in Immenensee zum Romero Haus in Luzern teil. Thema des Marsches ist «Solidarität». Die Leiterin der Sektion Zentralschweiz gibt einen Input zur Solidarität von Tibeter/innen in der Schweiz für ihre in Tibet lebenden Landsleute.

Am 7. Mai findet die 8. Jahresversammlung der Sektion statt. Wir freuen uns, dass als Gäste auch Pasang Bärtschi-Strickler, das für die Sektionen zuständige GSTF-Vorstandsmitglied, und der Leiter der Tibeterschule Luzern anwesend sind. Da der traditionelle Flüchtlingstag von Mitte Juni auf dem Kapellplatz in Luzern nicht mehr stattfindet, sondern durch eine Aktionswoche Asyl im Kanton Luzern ersetzt wird, führen wir gemeinsam mit der Tibeterschule im Pfarreizentrum Barfüesser in Luzern eine Tibetische Woche mit Angeboten wie z.B. Meditation und Workshops zur tibetischen Schrift durch. Den Abschluss der Woche bildet der tibetische Abend mit Tanz und Gesang der Kinder der Tibeterschule sowie einem tibetischen Abendessen. Der ge-



Kinder der Tibeterschule, die einen Tanz aufführen



Workshop über die tibetische Schrift: links einer der drei Lehrer der Tibeterschule Luzern, rechts der Dolmetscher.

samte Reinerlös der Veranstaltungen geht zu Gunsten der Tibeterschule. Im Dezember nimmt die Sektion Zentralschweiz zusammen mit Mitgliedern der Sektion Luzern der Tibetergemeinschaft und mit Teilnehmenden der Deutsch-Kurse für Tibeter jeweils am Donnerstag auf dem Kornmarkt in Luzern an der Aktion «Schweigen für den Frieden» teil. Zudem nehmen wir das Angebot der Sektion Luzern der Tibetergemeinschaft wahr und legen an ihrem Stand am Internationalen Weihnachtsforum Venite, das vom 18.–21. Dezember auf dem Kapellplatz in Luzern stattfindet, Informationsmaterial für Besucherinnen und Besucher auf, die sich für die Situation in Tibet interessieren.

SEKTION ZÜRICH

Im März übergab Tizian Stecher die Sektionsleitung an Rinzin Lang und Solveig Muggli. Die Sektion dankt Tizian Stecher für sein grosses Engagement.

Wie immer traf sich die Sektion Zürich auch in diesem Jahr einmal im Monat. Zusätzlich zu den regulären Treffen konnte die Sektion verschiedene Anlässe und Aktivitäten durchführen.

Am 7. April betrieben Mitglieder zudem den GSTF-Info-stand am Vortrag «Mustang – Das Tor zu Tibet» von Manuel Bauer im Restaurant «Weisser Wind» in Zürich. Der Anlass war gut besucht und es konnten viele GSTF-Flyer verteilt werden.

An der Juni-Sitzung zeigte ein Sektionsmitglied die Fotos von ihrer Reise nach Tibet, von der sie einen Monat zuvor zurückgekehrt war. Auch sie berichtete von der allgegenwärtigen Kontrolle im Land.

Am 29. Juni traf sich die Sektion zum alljährlichen Sommerpicknick. Aufgrund des schlechten Wetters konnte es dieses Jahr nicht draussen durchgeführt werden. Die Stimmung unter den rund 30 Anwesenden war trotzdem sehr gut und das Essen, das die Familie Rytsakhu zubereitet hatte, wurde sehr genossen. Neben Freunden und Verwandten waren zudem vier Mönche aus Rikon eingeladen, die mit uns ein Sangsöl durchführten.



Sommerpicknick

Am 20. September organisierte der VTJE in Zusammenarbeit mit GSTF-Zürich einen Vortrag über die Selbstverbrennungen in Tibet. Tsering Tsomo aus Dharamsala (Direktorin human right desk) referierte eindrücklich. Der Vortrag, der im «Zentrum Karl der Grosse» in der Zürcher Innenstadt stattfand, war gut besucht – vor allem von jungen Tibetern.

Am 7. November organisierte die Sektion einen Vortrag mit der Religionswissenschaftlerin Dr. Luana Laxy aus Frankfurt. Luana Laxy stellte ca. 30 Interessierten ihr Buch «Tibet ohne einen XV. Dalai Lama?» vor. Anschliessend war genügend Zeit für Fragen und Diskussionen zu diesem sehr spannenden Thema.

Auch im Dezember konnte ein Vortrag organisiert werden. Dieses Mal informierte Dr. Martin Kalff, der ebenfalls Religionswissenschaftler ist, unter dem Titel «Konflikt um Shugden» über die Shugden-Thematik. Zahlreiche Fragen konnten durch seinen informativen und kompetenten Vortrag zu diesem aktuellen Thema beantwortet werden. Mit gut 50 Zuhörern war der Anlass besser besucht als erwartet und ein voller Erfolg.

Es geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende und somit möchten sich Rinzin Lang und Solveig Muggli bei allen Sektionsmitgliedern für ihren grossen Einsatz bedanken.

TIBETFOCUS

VON A WIE «ASYL» BIS Z WIE «ZURÜCKKEHREN»

Für die tibetfocus-Redaktion war 2014 ein sehr spannendes und ereignisreiches Jahr. Nach dem grossen Erfolg des tibetfocus-Kulturpreises anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der GSTF wurde 2014 beschlossen, dass auch zukünftig alle 5 Jahre ein ähnlicher Kulturpreis vergeben werden soll. Infolgedessen stand die erste Ausgabe des Magazins ganz im Zeichen des Wettbewerbes und stellte die Sieger und ihre Projekte näher vor. Initiator Thomas Büchli gab spannende Einblicke in die Entstehungsgeschichte und Hintergründe des Kulturpreises. Ausserdem kamen einige der Jury-Mitglieder zu Wort.

Da wieder vermehrt Menschen aus Tibet in die Schweiz flüchten, beschäftigte sich die Juni-Ausgabe mit den Themen Asyl und Integration. Verschiedene Interviews mit tibetischen Neuankömmlingen beschrieben die schwierigen Prozesse der Asylsuche und der Eingliederung in eine neue Heimat. Die Berichte beleuchteten dabei auch, wie unterschiedlich die Gratwanderung zwischen zwei Identitäten erlebt wird. *tibetfocus* sprach zudem mit dem Bundesamt für Migration (BFM) darüber, unter welchen Bedingungen jemand in die Schweiz einreisen, hier leben und arbeiten darf.

Im September lag dann der Schwerpunkt von *tibetfocus* auf dem Thema «Buddhismus und Gewalt». Die Religionswissenschaftlerin Dr. Luana Laxy konnte für einen Artikel über die Auseinandersetzung der buddhistischen Lehre mit dem Thema Gewalt gewonnen werden, in dem sie die Thematik anhand der Geschichte des Buddhismus beleuchtete. Auch Geshe Thupten Legmen, Abt des Tibet-Institut Rikon, sprach mit *tibetfocus* über die «Überwindung der Gewalt» als zentralen Aspekt der Lehre und Praxis. Ein anderer Bericht beleuchtete die aktuelle Situation buddhistischer Mönchskrieger in Burma und Sri Lanka.

Die letzte Ausgabe des Jahres beschäftigte sich mit dem Thema Rückkehr. Eine Familie berichtete über ihre Akklimatisierung in der «neuen» Heimat, die alltäglichen Herausforderungen und die aktuelle Situation in Tibet. Andere Tibeter erzählten ebenfalls von ihren Reisen nach Tibet. Die Redaktion hatte zudem – leider erfolglos – versucht, eine Stellungnahme der chinesischen Botschaft über Voraussetzungen und Bedingungen, unter welchen in der Schweiz lebende Tibeter zurückkehren können, einzuholen.

Das Redaktionsteam durfte ausserdem gegen Ende des Jahres gleich zwei neue Autorinnen begrüßen. Mit dieser Verstärkung ist *tibetfocus* für 2015 und viele neue spannende Themen gewappnet. Die Redaktion möchte sich an dieser Stelle auch herzlich bei den rund 200 *tibetfocus*-Abonnentinnen und -Abonnenten für ihr Interesse sowie bei den Tibet-Organisationen für das Vertrauen und die Zusammenarbeit bedanken und hofft, im März mit einer frischgedruckten Ausgabe zum Thema «Feste und Rituale» und vielen interessanten Artikeln zu überraschen.

Im Namen der tibetfocus-Redaktion: Noémie Burger



**«SEIT IHRER GRÜNDUNG 1983 HAT
DIE GSTF IN DER SCHWEIZ WESENTLICH
ZUR SENSIBILISIERUNG FÜR
DIE SACHE TIBETS BEIGETRAGEN.»**

Seine Heiligkeit der 14. Dalai Lama

MACHEN SIE MIT – FÜR TIBET! Werden Sie Mitglied der GSTF

- > Nehmen Sie aktiv an unseren Aktionen teil
- > Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende
- > Treten Sie einer der GSTF-Sektionen bei

Als **GSTF-Mitglied** oder mit einer **regelmässigen Spende** ermöglichen Sie uns, die finanziellen Mittel langfristig zu planen und sehr gezielt einsetzen zu können. Sie verleihen der GSTF so noch mehr politisches Gehör und Durchsetzungskraft. **Gemeinsam. Stark. Für Tibet.**



Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft (GSTF)

Binzstrasse 15 | CH-8045 Zürich | T 044 451 38 38 | F 044 451 38 68

buero@gstf.org | gstf.org | tibetfocus.com

Postkonto 80-58056-6 | IBAN CH41 0900 0000 8005 8056 6

